

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 1

Rubrik: Fruchtpreisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jakob Guinziger Johannes Sohn.

Cathrina Werlin von Gründel.

Magdalena Steiner von Schönenwerth.

Hochwohlehrw. Herr Konrad Joseph Anton Felix Sutz
Chorherr.

Fruchtpreise.

Kernen, 16 = 15 Bz. 3 kr.

Mühlengut 11 = 10 Bz. 2 und 1 kr.

Roggen 9 = 8 Bz. 3 kr.

Wicken, 12 = 11 Bz. 2 kr.

Glückwünschungsschreiben eines Pächters an seinen Gutsherrn. aus dem Englischen übersetzt.

Hochwohledelgebohrner, gnädig gestrenger Herr.

Nehmen sie mirs nicht ungütig, daß ich bei gegenwärtigem Jahrswchsel die Wünsche meines Herzens für hochderoselben Wohlergehen mehr durch lebendige Wahrheit, als todte Buchstaben auszudrücken trachte. Ich habe von jehör gehört, ein einziger Schnepf auf der Blatte ist mehr wehrt, als 1000 Glückwünsche, daher folgen anben zwey fette Schwein, 4 Rebhühner, nebst 6 wohlgestalten Gänsen; es thut mir leid, daß dies Jahr die Jagd so wenig abgeworfen, sonst hätte auch etwas Wildprett beygelegt. Meine Lise wird nächstens, wenn sie in die Stadt geht, 4 Zuckerstücke samt einigen Pfunden Kaffee überbringen, bitte dieses Werkge in Gnaden anzunehmen. Mein Frix, der junge Wildfang hat wieder einen dummen Streich gemacht, ich möchte ihn gern ihrer Protection empfehlen, denn es wäre mir nicht lieb, wenn diese Sache dem Consistori anhängig gemacht würde; sie wissen, unser einer hat ohnehin viel Feinde, und überhaupt liegt mir der Junge nah am Herze, ich kann Hochdieselbe versichern, ich